

LF 7 Personal	<b>Lohnformen</b>
Aufgabe	

## Situation

Die Auszubildende Karin Sorglos arbeitet derzeit in der Lohnabrechnung der Personalabteilung der Telco AG. Um sich einzuarbeiten, bekommt sie von ihrem Vorgesetzten Herrn Richard diverses Informationsmaterial. U.a. überfliegt sie folgenden Zeitungsartikel und Informationsbroschüren über die im Unternehmen gängigen Lohnformen:

### Schlamperei im Akkord?

Eindringlich gewarnt hat der Vorsitzende der Industrie und Handelskammer Buchenhain, Dr. Brenning, vor einem ausschließlich kosten- und leistungsorientierten Denken bei der Mitarbeiterentlohnung. „In einer Zeit“, so Dr. Brenning, „die durch ein Qualitätsdenken im Sinne der ISO 9000 geprägt ist, darf ein Unternehmen nicht nur an Kostensenkungen im Personalbereich denken.“

Weder reiner Zeitlohn, „bei dem auch eine unproduktive Anwesenheit entlohnt wird“, noch reiner Leistungslohn seien geeignet, „den Arbeitnehmer mit in das gemeinsame Boot zu ziehen“. Gesucht werden müsse, so Dr. Brenning, „eine optimale Kombination von Qualität und Leistung“. Es bringe nichts, „einerseits die Qualität als eines der höchsten Unternehmensziele zu proklamieren, wenn andererseits der Arbeitnehmer durch das jetzige Entlohnungssystem geradezu aufgefordert werde Fehler nicht zu melden, sondern sie zu vertuschen, weil es sonst seinem Verdienst schadet“.

## Aufgabe

Welche Kriterien und Möglichkeiten der Entlohnung gibt es und welche Merkmale müssen qualifikationsorientierte Entgeltsysteme aufweisen?

Viel Spaß!



LF 7 Personal	<b>Lohnformen - Zeitlohn</b>
Aufgabe	

## Information

### 1. Zeitlohn

Beim Zeitlohn wird ein bestimmter Lohnsatz pro Zeiteinheit gezahlt. Der Zeitlohn kann u.a. als Stundenlohn, Tageslohn, Wochenlohn oder Monatslohn gewährt werden. Der Monatslohn entspricht vielfach dem Gehalt, das Angestellten gezahlt wird. Er wird zunehmend auch an Arbeiter bezahlt.

Die Entlohnung erfolgt unabhängig davon, ob der Arbeitnehmer seine Normalleistung<sup>1</sup> unter- oder überschritten hat.

Der Arbeitnehmer kann beim Zeitlohn also von einem festen Einkommen ausgehen, vorausgesetzt, er leistet die erforderlichen Stunden. Der Arbeitgeber hat auf der anderen Seite fixe Lohnkosten, die aber auf das Stück bezogen veränderlich sind. Bei einer höheren produzierten Stückzahl im Vergleich zur Normalleistung sinken die Stücklohnkosten.

Beispiel:

Stundenlohn 18,- €;

Normalleistung eines Arbeitnehmers 10 Stück / Stunde (= 100%)

erstellte Stück / Std.	Leistungsgrad des AN	Arbeitszeit pro Stück	Lohnkosten pro Stück
8	$8 / 10 = 80\%$	$60 / 8 = 7,5 \text{ min}$	$18 / 8 = 2,25 \text{ €}$
10	$10 / 10 = 100 \%$	$60 / 10 = 6 \text{ min}$	$18 / 10 = 1,80 \text{ €}$
12	$12 / 10 = 120\%$	$60 / 12 = 5 \text{ min}$	$18 / 12 = 1,50 \text{ €}$

Das Unternehmen trägt also das Kostenrisiko bei geringerer Arbeitsleistung.

## Aufgabe

Ein Arbeiter verdient 12,- € pro Stunde. Seine Normalleistung liegt bei 20 Stück pro Stunde. Er arbeitet 160 Stunden pro Monat.

a)

Berechnen Sie für die Leistungsgrade 80%, 100%, 110% folgende Daten:

- Leistung des Arbeitnehmers (erstellte Stück pro Stunde)
- benötigte Arbeitszeit pro Stück (Min/Stück)
- Lohnkosten pro Stück für den Arbeitgeber (€ pro Stück)
- Stundenlohn des Arbeitnehmers (€ pro Stunde)
- Monatslohn des Arbeitnehmers (€ pro Monat)

<sup>1</sup> Def. Normalleistung: •Menschliche Leistung, die von jedem hinreichend geeigneten Arbeitnehmer bei voller Übung und Einarbeitung, ohne Gesundheitsschädigung auf Dauer im Durchschnitt mindestens erreicht werden kann, wenn die in der Vorgabe enthaltenen richtigen Verteil- und Erholungszeiten beachtet werden.

LF 7 Personal	<b>Lohnformen – Akkordlohn</b> <b>Der Geldakkord</b>
Aufgabe	

## Information

### 2. Der Akkordlohn

Beim Akkordlohn wird die Arbeitskraft für die geleistete Arbeitsmenge entlohnt. Er weist einen unmittelbaren Leistungsbezug auf.

Der Akkordlohn kann Anwendung finden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Akkordfähigkeit, die gegeben ist, wenn der Ablauf der Arbeit im Voraus bekannt, gleichartig und regelmäßig wiederkehrend sowie leicht und genau messbar ist.
- Die Akkordreife, die gegeben ist, wenn der Arbeitsablauf keine Mängel aufweist und von der Arbeitskraft nach entsprechender Übung und Einarbeitung ausreichend beherrscht wird.
- Die Beeinflussbarkeit der Leistungsmengen, welche der Arbeitskraft unmittelbar möglich sein muss.

Der Akkordlohn besteht aus zwei Teilen:

- dem Mindestlohn, der tariflich garantiert ist (auch Grundlohn genannt),
- dem Akkordzuschlag, der üblicherweise zwischen 10% und 25% des Mindestlohnes beträgt.

Mindestlohn und Akkordzuschlag werden als Akkordrichtsatz bezeichnet.

**Akkordrichtsatz = Mindestlohn + Akkordzuschlag**

Der Akkordlohn kann gestaltet werden als:

- Geldakkord (auch Stückakkord genannt)
- Zeitakkord

### Der Geldakkord

Beim Geldakkord wird der Arbeitskraft ein Geldbetrag für jedes erstellte Stück oder für jeden Arbeitsgang vergütet.

$$\text{Stückgeldakkordsatz} = \frac{\text{Akkordrichtsatz (in € / Std.)}}{\text{Normalleistung pro Stunde}}$$

Für die Festlegung des Stückgeldakkordsatzes ist es erforderlich, die Arbeitszeit festzulegen, die ein Arbeitnehmer normalerweise für die Produktion eines Stückes benötigt. Dies bezeichnet man als Vorgabezeit. Auf diese Weise kann man die Anzahl der zu fertigenden Stücke bei Normalleistung (Leistungsgrad = 100%) des Arbeitnehmers ermitteln.

#### Beispiel:

Der Mindestlohn beträgt 10,- € pro Stunde, der Akkordzuschlag 20%, die Vorgabezeit für ein gefertigtes Stück umfasst 10 Minuten.

Normalerweise stellt also ein Arbeitnehmer in einer Stunde 6 Stück her (= Normalleistung).

Der Akkordsatz beträgt als Stückgeldakkord:

$$\text{Stückgeldakkordsatz} = \frac{10,- + (10,- * 0,2)}{6} = 2,- \text{ €}$$

Der Arbeitnehmer erhält also für jedes hergestellte Stück 2,- €. Der Akkordlohn der Arbeitskraft ergibt sich:

**Akkordlohn = Leistungsmenge \* Stückgeldakkordsatz**

Unter Verwendung der obigen Daten erhält ein Arbeiter, der durchschnittlich 8 Stück pro Stunde fertigt:

Akkordlohn =  $8 * 2,- = 16,- \text{ €/Std.}$

## Aufgaben

In der **Telco AG** erwägt die Unternehmensleitung die Einführung einer Akkordentlohnung in der Produktion. Als Kalkulationsgrundlage lässt die Unternehmensleitung eine Akkordlohnberechnung für einen Arbeiter durchführen, der 16 Telefon-Bauteile pro Stunde bearbeiten würde (Normalleistung).

Sein tariflicher Mindestlohn soll sich auf 12,- € pro Stunde belaufen. Zusätzlich soll in jedem Fall ein Akkordzuschlag von 12,5% gewährleistet werden.

a)

Berechnen Sie

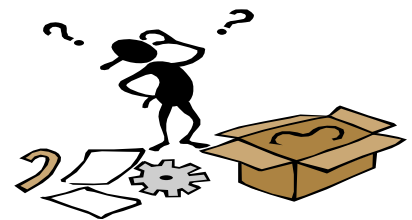
- den Stückgeldakkordsatz
- den Bruttostundenlohn des Arbeiters
- die Lohnkosten pro Stück für das Unternehmen.

b)

Das Unternehmen hat die Akkordentlohnung auf der Basis der Ergebnisse aus Aufgabe a) eingeführt. Ein Arbeiter bearbeitet pro Stunde 24 Telefon-Bauteile.

Ermitteln Sie den Leistungsgrad des Arbeiters und den Bruttostundenlohn.

Viel Spaß!



LF 7 Personal	<b>Lohnformen – Akkordlohn</b> <b>Der Zeitakkord</b>
Aufgabe	

## Information

### 2.2. Der Zeitakkord

Der Zeitakkord ist die in der betrieblichen Praxis vorrangig verwendete Form des Akkords.

Bei dem Zeitakkord wird der Arbeitskraft für jedes von ihr hergestellte Stück eine im Voraus festgesetzte gleichbleibende Zahl von Zeiteinheiten gutgeschrieben, welche der Vorgabezeit entspricht. Dabei ist die Vorgabezeit die Arbeitszeit, die ein Arbeitnehmer normalerweise für die Produktion eines Stückes benötigt.

Die Umrechnung in Geldeinheiten erfolgt erst am Ende der Abrechnungsperiode:

**Akkordlohn = Leistungsmenge \* Vorgabezeit \* Minutenfaktor**

wobei

$$\text{Minutenfaktor} = \frac{\text{Akkordrichtsatz}}{60}$$

**Beispiel:** Der tarifliche Mindestlohn beträgt 9,00 € und der Akkordzuschlag 25%. Die Vorgabezeit für ein gefertigtes Stück ist 20 Minuten, in einer Stunde werden 4 Stück gefertigt.

$$\text{Minutenfaktor} = \frac{9,00 + (9,00 * 0,25)}{60} = 0,1875 \text{ €/min}$$

$$\text{Akkordlohn} = 4 * 20 * 0,1875 = 15,00 \text{ €/Std.}$$

Der Arbeitnehmer erhält also für seine in 60 Minuten geleistete Arbeit 80 Minuten gut geschrieben. Durch die Multiplikation mit dem Minutenfaktor erhält man den Akkordlohn pro Stunde.

## Aufgaben

a)

In der Telco AG erwägt die Unternehmensleitung die Einführung einer Akkordentlohnung in der Produktion. Als Kalkulationsgrundlage lässt die Unternehmensleitung eine Akkordlohnberechnung für einen Arbeiter durchführen, der 16 Telefon-Bauteile pro Stunde bearbeiten würde (Normalleistung).

Ihr tariflicher Mindestlohn soll sich auf 12,- € pro Stunde belaufen. Zusätzlich soll in jedem Fall ein Akkordzuschlag von 12,5% gewährleistet werden.

Berechnen Sie

- die Vorgabezeit
- den Minutenfaktor
- den Bruttostundenlohn (Akkordlohn) des Arbeiters bei 20 Telefon-Bauteilen pro Stunde.

b)

Ein Facharbeiter wird mit 14,- €/Std. (Mindestlohn bzw. Grundlohn) entlohnt. Er hat Gewinde anzuschweißen. Die festgelegte Normalleistung beträgt 15 Stück je Stunde.

- Berechnen Sie den Minutenfaktor für den Akkordlohn, wenn mit einem Akkordrichtsatz von 16,80 € gerechnet wird.
- Berechnen Sie den Bruttolohn je Stunde, wenn der Arbeitnehmer 17 Werkstücke fertiggestellt.

c)

Die Akkordlohnabrechnung des Facharbeiters (eine Woche = 40 Stunden) weist einen Bruttoverdienst von 806,40 € pro Woche aus.

Um wie viel Prozent lag seine tatsächliche Arbeitsleistung über der Normalleistung?

d)

Wie viel Werkstücke pro Stunde müsste der Facharbeiter fertigen, wenn er einen Lohn von 21,- €/Std. erzielen will?

Viel Spaß!

LF 7 Personal	<b>Lohnformen - Akkordlohn</b>
Übung	

## Aufgaben

a)

Die „Betonfertigteile KG“ erhält einen Auftrag über die Lieferung von Beton-Verzweigungsteilen für die Sanierung der städtischen Kanalisation. Da das Unternehmen seine gewerblichen Mitarbeiter zum größten Teil im Akkordlohn vergütet, müssen bei diesem Auftrag für alle Verrichtungen neue Arbeitszeitstudien durchgeführt werden. Bei dem Verzweigungsteil VZ-12 ergibt sich für den Schüttvorgang eine Vorgabezeit von 50 Sekunden pro Stück.

Der tarifliche Mindestlohn (Grundlohn) beträgt 9,60 €, der Akkordzuschlag 15%.

Berechnen Sie

- den Akkordrichtsatz
- die Normalleistung je Stunde (in VZ-12-Teilen)
- den Stückgeldakkordsatz (vier Stellen hinter dem Komma)
- den Leistungsgrad eines Schütters, der in 10 Arbeitsstunden 828 VZ-12-Teile herstellt.

b)

Hans Herting ist Dreher bei „Winterberg & Schmidt“. Er arbeitet im Akkord. Im Monat September drehte er folgende Teile:

Teile - Nr.	gefertigte Stückzahl	Vorgabezeit pro Stück
12544	90	15,00 Dezimalminuten
12545	250	17,80 Dezimalminuten
12546	330	20,00 Dezimalminuten

Lt. Tarifvertrag gilt für Hans Herting ein Lohn von 11,- € / Std. Hans Herting erhält einen Akkordzuschlag von 20%.

### Zusatzinformationen:

1 Stunde (60 Minuten) = 100 Dezimalminuten → 1 Dezimalminute = 0,6 Minuten

Der Minutenfaktor ergibt sich bei der Berechnung mit Hilfe der Dezimalminuten wie folgt:

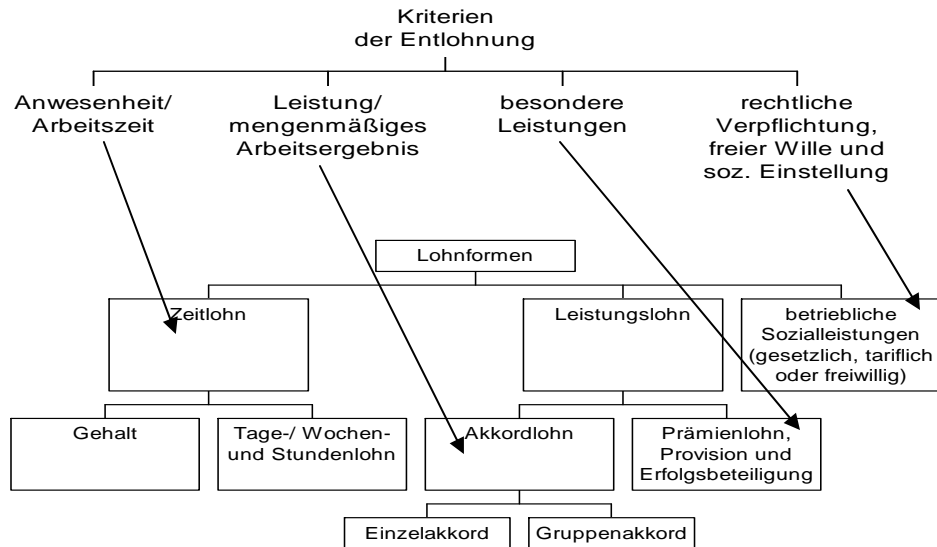
$$\text{Minutenfaktor} = \text{Akkordrichtsatz} / 100$$

- Ermitteln Sie unter Darstellung des Rechenweges den Bruttolohn für Hans Herting für den Monat September ohne die Dezimalminuten umzurechnen (diese Aufgabe sollen Sie erst in der nächsten Aufgabe durchführen).
- Rechnen Sie die Vorgabezeiten pro Stück auf eine 60-Minuten-Stunde um. Überprüfen Sie, ob Sie in diesem Falle den selben Bruttolohn für den Monat September für Hans Herting erhalten.

c)

Beschreiben Sie

- Vor- und Nachteile des Zeitlohns für den Unternehmer
- Vor- und Nachteile des Zeitlohns für den Arbeitnehmer
- Vor- und Nachteile des Akkordlohns für den Unternehmer
- Vor- und Nachteile des Akkordlohns für den Arbeitnehmer

**Lösung Aufgabe 1 an der Tafel:****Lösung Aufgabe 2:**

Leistung Erst. Stück	Leistungsgrad	Arbeitszeit Pro Stück min	Lohnkosten je Stück	Stundenlohn	Monatslohn
16 St.	16/20 = 80%	60/16=3,75	12/16=0,75€	12€	12*160=1920
20 St.	20/20 = 100%	60/20=3,00	12/20=0,60€	12€	1920 €
22 St.	22/20 = 110%	60/22=2,72	12/22=0,54€	12€	1920 €

**Lösung Aufgabe 3:**

a)

**Akkordrichtsatz:** Mindestlohn + Akkordzuschlag =  $12 + (12 * 0,12) = 13,44 \text{ €}$

**Stückgeldakkordsatz** = Akkordrichtsatz / Normalleistung pro Stück =  $13,44 / 16 = 0,84$

**Bruttostundenlohn** des AN:  $0,84 * 16 = 13,44 \text{ €}$

**Lohnkosten** pro Stück für das Unternehmen:  $13,44 / 16 = 0,84 \text{ €/Stück}$

b)

16 = 100%

24 = x %     **x = 150 %**      $24 * 0,84 = 20,16 \text{ € pro Stunde}$

**Lösung Aufgabe 4**

- 1) **Vorgabezeit:** 60 Min. : 16 Stück = **3,75 Minuten pro Stück**  
**Minutenfaktor:**  $12 + (12 * 0,125) / 60 = 0,225 \text{ €/min}$   
**Bruttostundenlohn** bei 20 Stück pro Stunde:  $20 * 3,75 * 0,225 = 16,875 \text{ €/Std.}$
- 2) **Vorgabezeit:**  $60 / 15 = 4 \text{ min./Stck}$ 
  - a) Minutenfaktor= Akkordrichtsatz (Grundlohn + Akkordzuschl.) / 60  
**Minutenfaktor**=  $16,80 / 60 = 0,28 \text{ € / min}$
  - b) **Bruttoloohn** je Std.:  $17 * 4 * 0,28 = 19,04 \text{ €/Std.}$
  - c) Normalleistung:  $15 * 4 * 0,28 = 16,8$       $16,8 * 40 = 672 = 100\%$



d)  $X \cdot 4 \cdot 0,28 = 21$

$$806,4 = x \% \quad x = 120 \% \text{ also } \mathbf{20\%}$$
$$x = 18,75 \text{ Stück, also } \mathbf{19 \text{ Stück.}}$$

### Lösung Übungsaufgaben

a)

Akkordrichtsatz: **11,04 €**Normalleistung: **72 Stück**Stückgeldakkordsatz: **0,1533 €/Stück**Leistungsgrad:  $828 \cdot 100 / 720 = \mathbf{115\%}$ 

b)

Akkordrichtsatz = 13,20 €

$$90 \cdot 15 \text{ Dezmin} = 1.350 \text{ Dezmin}$$

$$250 \cdot 17,8 \text{ Dezmin} = 4.450 \text{ Dezmin}$$

$$330 \cdot 20 \text{ Dezmin} = 6.600 \text{ Dezmin}$$

$$\text{Dezimal-Minutenfaktor} = 13,2 / 100 = 0,132 \text{ € / Dezmin}$$

$$\mathbf{\text{Bruttolohn}} = 12.400 \text{ Dezmin} \cdot 0,132 \text{ € / Dezmin} = \mathbf{1.636,80 \text{ €}}$$

Ergebnis bei 60-Minuten-Stunde

$$90 \cdot 9 \text{ min} = 810 \text{ min}$$

$$250 \cdot 10,68 \text{ min} = 2.670 \text{ min}$$

$$330 \cdot 12 \text{ min} = 3.960 \text{ min}$$

$$\text{Minutenfaktor} = 13,2 / 60 = 0,22 \text{ €/min}$$

$$\mathbf{\text{Bruttolohn}} = 7.440 \text{ min} \cdot 0,22 \text{ € / min} = \mathbf{1.636,80 \text{ €}}$$

c)

Vor- und Nachteile wie bekannt